

Die Weisker Zeitung  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend und  
an den vorübergehenden  
Abenden ausgegeben.  
Preis vierteljährlich 1 M.  
6 Pfg., zweimonatlich  
2 M. 4 Pfg., einmonatlich  
1 M. 2 Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
nahmen, Postboten, sowie  
andere Austräger nehmen  
Bestellungen an.

# Weisker-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Preise, welche bei den  
bedeutenden Anzeigen des  
Blattes eine sehr wis-  
senschaftliche Verbreitung  
werden mit 12 Pfg., solche  
aus unserer Amtshaupt-  
mannschaft mit 10 Pfg.  
die Spaltzeile oder deren  
Raum berechnet. — Zu-  
belläugliche und kompli-  
zierte Inserate mit ent-  
sprechendem Aufschlag. —  
Eingeliefert, in reaktio-  
nellen Zeilen, die Spalt-  
zeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.  
Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.  
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Nr. 69. Dienstag, den 19. Juni 1906. 72. Jahrgang.

Die Gemeinde Falkenhain hat beschlossen, den mit Nr. 427 des dasigen Sturbuchs bezeichneten, die Hochwaldstraße und den Falkenhain-Schmiedeberger Weg verbindenden Kommunikationsweg für den öffentlichen Verkehr einzuziehen. Gemäß § 14 des Wegebaugesetzes vom 12. Januar 1870 wird dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Widersprüche hiergegen binnen 3 Wochen, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab gerechnet, hier anzubringen sind.  
608 b A. **Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 12. Juni 1906.

Freitag und Sonnabend, den 22. und 23. Juni 1906, werden die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgerichts gereinigt; es können deshalb an diesen beiden Tagen nur wirklich dringliche Geschäfte erledigt werden.  
**Dippoldiswalde**, am 2. Juni 1906.  
V. Reg. 305/05. **Königliches Amtsgericht.**

Donnerstag, den 21. Juni d. J., mittags 12 Uhr, sollen in Reinhardtgrünna

**eine Hobelbank und ein Fahrrad** öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.  
Sammelort der Bieter: Feistners Gasthof daselbst.  
**Dippoldiswalde**, den 18. Juni 1906.  
Q. 304/06. **Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.**

**Leichenfrauendienst.**  
Heute ist Frau Anna Klara verehel. Müller, geb. Wagner, hier Gerberplatz 217 wohnhaft, als Stellvertreterin der Heimbürgerin für Dippoldiswalde und die zum Leichenfrauendienst Dippoldiswalde gehörigen Ortschaften in Pflicht genommen worden.  
**Stadtrat Dippoldiswalde**, am 15. Juni 1906.

**Abhanden gekommenes Sparkassenbuch.**  
Erstatteter Anzeige zufolge ist das von der hiesigen Sparkassenverwaltung ausgestellte auf Reinhardt Beyer in Hermsdorf lautende Einlagebuch Nr. 30115 abhanden gekommen.  
Der etwaige Inhaber dieses Buches wird hiermit aufgefordert, seine vermeintlichen Ansprüche an dasselbe bei deren Verlust binnen drei Monaten vom Erscheinen dieser Bekanntmachung ab gerechnet, bei der hiesigen Sparkasse anzumelden.  
**Dippoldiswalde**, am 15. Juni 1906.  
**Der Stadtrat.**

## Die Fortdauer der revolutionären Gefahr in Rußland.

Rußland ist noch immer das unglücklichste Land unter der Sonne, weil es in der russischen Regierung an Männern fehlt, die für die notwendigen Reformen Verständnis haben und den festen Willen sie durchzuführen, und weil die andauernden Kundgebungen von Revolutionären und Anarchisten von erbärmlichen Reaktionen benutzt werden, um den Zaren von einer Verständigung mit der Duma abzuhalten. Das öffentliche Leben in Rußland wird auf diese Art in grauenerregender Weise von Reaktion, Anarchie und Revolutionswut in seiner gesunden Entwicklung erstickt, und wenn gar die neuesten Nachrichten aus Petersburg richtig sind, daß es der Zar grundsätzlich ablehnt, die Beschlüsse der Duma zu sanktionieren, dann ist ein höchst gefährlicher Konflikt zwischen Regierung und Volksvertretung bereits vorhanden. Denn wie soll denn eine Volksvertretung zur Beseitigung der Mißstände beitragen, wenn ihre Beschlüsse niemals Gesetzeskraft erlangen und immer nur von der Regierung abgelehnt werden. Nun wäre allerdings der Fall denkbar, daß die Regierung der Duma brauchbare Gegenvorschläge macht. Dann wäre es aber höchste Zeit, daß dies geschieht, sonst muß man annehmen, daß die reaktionäre Partei wieder Oberwasser bei dem Zaren hat und die Reformen nach dem Rezept der Beamten gemacht werden und verpuffen sollen. Dabei erhebt die Revolution wieder ihr Haupt und Hungersnot herrscht in vielen Gouvernements. Eine Meldung besagt, daß die russische Arbeiterpartei ein Manifest an das Volk erlassen hat, worin aufgefodert wird, die Duma in dem Kampfe gegen die Regierung zu unterstützen. Die Regierung, heißt es in dem Manifest, treibt systematische Obstruktion gegen die Duma. In sämtlichen kaukasischen Provinzen herrscht unbeschränkte Anarchie. In den östlichen Provinzen des europäischen Rußlands werden die Einwohner von einer furchtbaren Hungersnot gepeinigt, ohne daß die Regierung irgendwelche Schritte tut, um Abhilfe zu schaffen. Zu tausenden wandert die unglückliche nolleidende Bevölkerung ins Ausland, so daß ganze Dörfer und selbst kleine Städte zum Teil entvölkert werden. — Einem Geheimzirkular des Ministers des Innern an die Gouverneure zufolge haben die revolutionären Organisationen wieder mit der Bildung kleiner Kampfgesellschaften begonnen, welche derart unter einander verbunden sind, daß die Bildung recht bedeutender Einheiten möglich erscheint. Es wird schonungslosstes Vorgehen gegen diese Organisationen vorgeschrieben. Ferner hat das Polizeidepartement allen Gendarmerieverwaltungen telegraphiert, daß in Kiew am 20. Mai ein Meeting der Sozialrevolutionäre stattgefunden hat, auf dem der Beschluß gefaßt worden sei, im Verlauf von ungefähr zwei Monaten den Druck der Regierung nicht weiter zu beachten und nicht zu beantworten. Während dieser Ruhepause aber sei die Bauernrevolution aufs eifrigste vorzubereiten und derart zu leiten, daß sie mit der Erntezeit losbricht. Vor dieser Erhebung solle ein Massenmord der örtlichen Administrationsbeamten inszeniert

werden. In Erwartung größerer Bauernunruhen wird ein sofortiges energisches Einschreiten gegen diese befohlen.

## Locales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Ein Sonntagszug, der sicher viel Anklang finden wird, ist noch nachträglich auf der Hainsberg-Ripsdorfer Bahn eingerichtet worden. Er verläßt Ripsdorf früh 7<sup>51</sup> und bedient die Stationen Schmiedeberg ab 8<sup>06</sup>, Dippoldiswalde ab 9<sup>05</sup>, Seifersdorf ab 9<sup>22</sup> und Rabenau ab 9<sup>36</sup>. 9<sup>51</sup> kommt er in Hainsberg an und findet hier Anschluß in beiden Richtungen. Der Zug verkehrt jeden Sonntag bis 16. September.

— Wie das „Dresdner Journal“ meldet, kommt die Bezirksarztsstelle für den Medizinalbezirk Dippoldiswalde mit dem Wohnsitz daselbst am 1. Juli zur Erledigung. Herr Bezirksarzt Dr. Holz ist nach Dschag versetzt worden.

— Um strebamen Handwerksmeistern Gelegenheit zur Erweiterung ihres kaufmännischen Wissens zu verschaffen, sind in den letzten Jahren in verschiedenen Städten Sachsens auf Anregung des königl. Ministerium des Innern sogenannte Meisterkurse abgehalten worden, welche sich allenthalben eines zahlreichen Zuspruchs von Seiten der beteiligten Kreise zu erfreuen hatten. Es genügt heutzutage nicht mehr, daß der Handwerker in seinem Berufe etwas Nützliches leistet, sondern er muß auch über eine gewisse Summe kaufmännischer Kenntnisse verfügen, wenn er sich vor Schaden bewahren und konkurrenzfähig bleiben will. Auch in unserer Stadt haben sich der Gewerbeverein und die Innungen wiederholt mit der Frage der Abhaltung eines Meisterkurses beschäftigt. In einer am 11. Juni stattgefundenen zahlreich besuchten Versammlung wurde die Veranstaltung eines allgemeinen Meisterkurses, der voraussichtlich Anfang nächsten Jahres stattfinden soll, einstimmig beschlossen. — Der Unterricht wird sich auf gewerbliches und kaufmännisches Rechnen, Kalkulation, Buchführung, Wechselrecht und die hauptsächlichsten Bestimmungen der Gewerbeordnung, der Arbeiterversicherungsgeetze, sowie der Vorschriften über die Verjährung und Haftung für Mängel usw. erstrecken. Eine aus dem Vorsteher des Gewerbevereins und drei Innungsobermestern bestehende Kommission wurde beauftragt, die erforderlichen Schritte behufs Erlangung einer Staatsbeihilfe, geeigneter Lehrkräfte usw. zu unternehmen. Da von den Kursteilnehmern nur ein mäßiges Unterrichtshonorar erhoben werden soll, dürfte eine zahlreiche Beteiligung von Seiten hiesiger und auswärtiger Handwerker zu erwarten sein.

— Wie wir erfahren, wird in der zweiten Hälfte des Monat Juli das beliebte und hierorts gern gesehene Jahrsche Theater-Ensemble auf einige Wochen in Dippoldiswalde Einkehr halten. Tüchtige und zahlreiche Kräfte verbürgen auch für dieses Jahr wieder schöne und gezielte Vorstellungen.

— Am Freitag führte der Physiker Liebetraut aus Chemnitz sowohl in der Deutschen Mälerschule, als auch in der Stadtschule Experimente mit flüssiger Luft aus. Mittels einer Blumpe mit Gummiball brachte Herr Liebetraut einen Teil der hellbraunen Flüssigkeit von -191 °C

in ein Glas. Eingetauchte Ritzfen, Blumen und Blätter erstarrten und zersplitterten beim Herabfallen bez. beim Berühren wie Glas. Ebenso erharteten sich Fleisch und Quecksilber zu einer festen Masse, die sich mit dem Hammer bearbeiten ließ. Als Nachweis, daß die Flüssigkeit und der aufsteigende, dicke Dunst Sauerstoff enthält, wurde über das Gefäß ein glimmender Span gehalten, der sofort hell aufflammte. Zu empfehlen wäre eine Vorführung dieser Experimente im Gewerbeverein.

— Der hiesige evangelische Arbeiterverein unternahm gestern seinen Sommerausflug nach Rabenau nach dem schön gelegenen Gartenrestaurant Albertshöhe, wo die Siedergemeinde des evangelischen Arbeitervereins anwesend war. Nach herzlicher Begrüßung wurden einige gemütliche Stunden zusammen verlebt.

**Seifersdorf b. Rabenau.** Der Dippoldiswalder Zweigverein der ev. Gustav Adolf-Stiftung wird, so Gott will, sein Jahresfest Sonntag, den 24. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr, in der Kirche zu Seifersdorf feiern. Seitens der Festortsgemeinde werden umfassende Vorbereitungen getroffen, mit großer Freude rüsten sie auf den Festtag. Möge dem Feste, das nach 13jährigem Zwischenraume wieder in Seifersdorf gehalten werden soll, Gottes reichster Segen und günstige Witterung nicht fehlen.

**Reichstädt.** Das war ein gegen alle Gewohnheiten der letzten Wochen ausgefallener schöner Sonntag, an dem hier das Sängerefest der Gruppe Dippoldiswalde gefeiert wurde. Pünktlich nach den Angaben der Festordnung gingen die einzelnen Teile derselben von statten. In der Mittagsstunde wurden die fremden Vereine mit Willkommengruß empfangen. Dank der fleißigen Einübung in den einzelnen Vereinen nahm die Hauptprobe der Massenchor unter Leitung des Herrn C. Müller—Dippoldiswalde nur kurze Zeit in Anspruch. Um 3 Uhr bewegte sich der städtische Festzug, an dem sich auch eine große Anzahl lieblicher Festzugfrauen, der Gemeinderat und der Herr Ortspfarrer und Herr Stutte vom Vorstand des Elbgaufängerbundes aus Dresden beteiligten, vom mittleren Gasthof durch den festlich geschmückten Ort nach dem Schloßgarten, die lange, breite Allee hinunter vor die Freitreppe, von wo aus Herr Kirchschullehrer Bräuner die Sänger nochmals willkommen hieß, dem Majoratsherrn, Herrn von Schönberg, für gütige Überlassung des Festplatzes und einer zur schmucken Festhalle hergerichteten Feldscheune dicht am Schloßgarten, der Gemeinde Reichstädt und allen, die an den Vorbereitungen zum Feste tatkräftige Hand angelegt hatten, herzlich dankte, dann mit markigen Worten das deutsche Lied pries und zu einem dreifachen Hoch auf Ihre Majestäten den deutschen Kaiser und den König von Sachsen aufforderte. Mächtig durchbrausten die harmonischen Hochrufe die alten Wipfel des Schloßgartens, desgleichen auch der allgemeine Gesang: „Deutschland, Deutschland über alles!“ Sodann füllte sich die geräumige Festhalle bis auf den letzten Platz, gar viele Kongressbesucher mußten sich mit Stehplätzen vor der Halle begnügen oder suchten Unterkunft in dem Zelte gegenüber. Wie dem von C. Hellriegel komponierten Gruppenpruch und dem Massenchor: „Frühling ohn Ende“ begannen nun die Gesangs-

aufführungen, die aus 6 wichtigen Massenshören und 12 Gefängen der Einzelreihe bestanden. Gesangverein Wendschcarsdorf war wegen des Begräbnisses des dortigen Gemeindevorstandes am Erscheinen verhindert. Was die Einzelgefänge betrifft, und an diesen kann man sich am besten ein Urteil über die Leistungsfähigkeit einer Gesangsgruppe bilden, so waren sie fast alle günstig gewählt, und darin liegt die Klugheit der Liedermäster. Auch merkte man, daß ohne Ausnahme sehr flehig geübt worden war. Der Besitz von mehr oder minder gutem Stimmaterial beeinflusst selbstverständlich den Erfolg. Aber auf ein untrügliches Zeichen wollen wir die Sänger aufmerksam machen. Je mehr die Stimmen vom 1. Tenor bis zum 2. Bass zusammengefangen sind, so daß die Tongebung wie aus einem Guß erscheint, ohne daß einzelne Sänger bei den Anfängen sich voreilig zeigen oder während des Singsens vorzuhören sind, desto mehr läßt sich vermuten, daß die Übungsabende das ganze Jahr hindurch und nicht etwa erst vor einem Konzerte regelmäßig und pünktlich besucht worden sind. Nach dem Konzerte blieben die Sangesbrüder noch eine Zeitlang beisammen und ließen noch manch schönes Lied ertönen. Sogar ein improvisiertes Soloquartett (1. Tenor Herr Stutte—Dresden) erfreute durch liebliche Darbietungen. Vor Aufbruch aus dem Festorte brachte der Männergesangsverein Dippoldswalde Herrn v. Schönberg noch ein Abendständchen, und Herr Stutte sprach im Namen des Vorstandes des Elbgängerbundes demselben für gütige Unterstützung des Festes nochmals wärmsten Dank aus.

**Dresden, 16. Juni.** Der König von Sachsen ist gestern nachmittags 2 Uhr 44 Min. in Begleitung des Generaladjutanten Generalleutnant v. Altkroch und des sächsischen Militärbevollmächtigten in Berlin, Oberst von Salga, in Salzwedel eingetroffen. Die Straßen der Stadt trugen reichen Festschmuck. Spalier bildeten drei Schwadronen des Manenregiments, die dortigen, sowie etwa 30 auswärtige Kriegervereine, andere Vereine, die Zünfte und die Gewerke. Dem König wurden vom Publikum lebhafteste Huldigungen dargebracht. Der Monarch fuhr, von einer Schwadron Manen eskortiert, nach der Probstei, dem Wohnsitz des Landrates v. d. Schulenburg, wo er Wohnung nahm. Bald nach der Ankunft besuchte der Monarch die Kasernen. Darauf empfing er in der Probstei eine Deputation des Magistrats, der Stadtverordneten und des Vereins ehemaliger Treffensfeld-Manen. Um 6 Uhr fand das Diner im Offizierskasino statt, an dem außer dem Prinzen Leopold von Bayern, Inspektor der 4. Armeespektion, der mit dem Mittagszug angekommen war, die gesamte Generalität teilnahm. Für abends 9 Uhr war ein Zapfenstreich der Manenkapelle vor dem Offizierskasino vorgesehen.

— König Friedrich August wird vom 25. Juni abends bis 28. Juni früh in Bad Elster Quartier nehmen und von dort aus die amtschauptmannschaftlichen Bezirke Olsnitz und Auerbach besuchen.

**Dresden, 14. Juni.** Der Kampf in der Metallindustrie ist von neuem entbrannt. Bei der Gießereifirma Louis Paul in Radebeul legten sämtliche Arbeiter die Arbeit nieder, nachdem zwei Arbeiter die sofortige Entlassung erhalten hatten.

**Dresden, 15. Juni.** Wie das „Dresdner Journal“ meldet, hat Se. Majestät der König den in der Sitzung des Schwurgerichts Dresden am 22. Mai wegen Mordes zum Tode verurteilten Handlungsgehilfen Arno Hoffmann aus Leipzig-Neuditz zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt. Die Begnadigung ist, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, deshalb erfolgt, weil Hoffmann nach gerichtsarztlichem Gutachten zwar nicht geisteskrank, wohl aber willensschwach und geistig minderwertig ist.

**Dresden.** Sehr häufig waren der Direktion des bekannten Zirkus Sarrafani von der Polizei Vorhaltungen wegen Überfüllung des Zirkus gemacht worden. Die Sache schien unerklärlich, da nicht mehr Billette verkauft wurden, als der Zirkus Zuschauer fassen konnte, auch niemand ohne Billett Einlaß finden konnte. Als man nun vor einigen Tagen sämtliche Billette kontrollierte, fand man viel mehr Billette vor, als verkauft werden sollten und angeblich verkauft waren. Der Kassierer arbeitete nämlich noch auf eigene Rechnung und hatte schon jahrelang den Trick verfolgt, Billettbloks zu unterschlagen und zu verkaufen. Die Unterschlagungen belaufen sich auf über 20000 Mark.

— Die europäische Fahrplan-Konferenz, die jetzt in Bremen ihre Hauptversammlung abgehalten, wird am 5. und 6. Dezember in Dresden tagen.

— Reserveformationen. Nachdem durch die in den vergangenen Jahren stattgefundenen Aufstellung von Reserveformationen ein günstiges Urteil über ihren Wert gewonnen ist, werden in diesem Jahre beim 12. (1. Rgl. Sächs.) Armeekorps ein Reserve-Infanterie-Regiment und eine Reserve-Feldartillerie-Abteilung formiert. Beide Formationen werden auf dem Truppenübungsplatz Zeithain als selbständige Truppenteile, und zwar das Reserve-Infanterie-Regiment für die Zeit vom 23. Juni bis 6. Juli, die Reserve-Feldartillerie-Abteilung für die Zeit vom 27. Juli bis 9. August aufgestellt. Das 1. Bataillon des Reserve-Infanterie-Regiments hat die Bezeichnung „Grenadier-Reservebataillon“ erhalten. Zu diesem werden nur Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes eingezogen, die aktiv in den Grenadier-Regimentern Nr. 100 und Nr. 101 gedient haben. Unteroffiziere und Richtkanoniere für die Reserve-Abteilung werden für die Zeit vom 20. bis 26. Juli zu den Feldartillerie-Regimentern Nr. 28 und Nr. 64 nach Zeithain zur Unterweisung in der Bedienung des neuen Geschützmaterials einberufen.

Bei der Reserve-Feldartillerie-Abteilung werden die ersten fünf Tage für die Einzelausbildung verwendet werden und es sollen dabei alle Mannschaften eine genaue Kenntnis des neuen Geschützmaterials erlangen. Die folgende Zeit wird mit Geschütz- und Schießübungen der Batterien und im Abteilungsverbande ausgefüllt. Am 2. und 3. August hält die Abteilung Schießübungen ab. Die erforderlichen Geschütze nebst Bepannung läßt das am 26. Juli seine Schießübungen in Zeithain beendende Feldartillerie-Regiment Nr. 64 zurück. Den Abschluß der Übungszeit bildet die Befestigung der Reserve-Feldartillerie-Abteilung am 8. August; von letzterer wird hierbei ein kriegsmäßiges Schießen vorgeführt werden. Beiden Befestigungen wird Se. Erzelenz der kommandierende General des 12. (1. Rgl. Sächs.) Armeekorps, General der Kavallerie v. Broitzem, beiwohnen.

— Aus Anlaß des 50jährigen Geschäftsjubiläums stiftete die Firma C. G. Schönherr in Borstendorf 50000 M. dem Arbeiterpensionsfonds, dem Frauenverein 10000 M. und der Kirche zu Borstendorf 25000 Mark. Die Arbeiter brachten dem Fabrikherrn einen Fackelzug dar, am anderen Tage erfolgte Gottesdienst und abends in drei Sälen Bewirtung und Tanz.

— Mit dem Bau des großen Varietés für Plauen i. V. soll noch in diesem Sommer begonnen werden. Unternehmer ist Victor Wünschel in Dresden. Mit der Errichtung dieser Kunst- und Vergnügungsstätte geht ein seit einer Reihe von Jahren verfolgter Plan in Erfüllung. Das Theater wird gegenüber der König Albert-Brücke, Ecke Reichenbacher- und Trögerstraße, erbaut und auf das modernste eingerichtet werden. Ein Vordergebäude, das an der Reichenbacher Straße eine Frontlänge von 56 m erhält, wird für Geschäftsräume (Kassen, Restaurant) und Wohnungen eingerichtet. Das Variété soll 1200 Personen fassen.

— Wie verlautet, beabsichtigt die kgl. sächsische Eisenbahndirektion die Strecke Aue—Schwarzenberg für Sekundärbetrieb einzurichten.

**Weinböhlen, 13. Juni.** In den Weinanlagen einiger Weinbergbesitzer wurde bereits am 8. Juni der erste vollständig ausgeblühte Wein gefunden, sechs Tage früher als im vorigen Jahre.

**Meißen, 14. Juni.** Über Meißen ging am Mittwoch morgen ein wolkenbruchartiger Regen nieder, der sich über einen großen Teil der Umgegend ausbreitete.

**Döbeln, 14. Juni.** Von Herrn Blechwarenfabrikanten S. W. Schmidt ist zum Andenken an seine verstorbene Gattin der hiesigen Stadtgemeinde eine Stiftung von 5000 M. zugewendet worden, deren Zinsen alljährlich an 8 bis 10 Arme verteilt werden sollen.

**Mühlhausen, 15. Juni.** Die Heidelbeersträucher unserer ausgedehnten königlichen Waldungen haben gut angehehrt, so daß eine gute Heidelbeerernte in Aussicht steht. Es beginnen bereits an sonnigen Stellen die Beeren zu reifen. Auch für die Pilze ist die nasse Witterung günstig gewesen, so daß bereits jetzt die beliebtesten Eierschwämme in Massen zu finden sind.

**Leipzig, 14. Juni.** In der Maschinenfabrik von Mansfeld in Reudnitz sind etwa 200 Metallarbeiter in den Ausstand getreten. — Im Buchbindergewerbe befinden sich noch etwa 2100 Buchbindereiarbeiter und Arbeiterinnen im Streik.

**Leipzig.** Die Bureau-Angestellten der hiesigen Rechtsanwälte und Notare haben die Reichsregierung und den Reichstag erneut eruchtet, Erhebungen über ihre Berufsverhältnisse zu veranstalten und dabei auch die Arbeitnehmer zu hören.

**Aus dem Erzgebirge.** Der Frage der Errichtung einer Talperre im Erzgebirge tritt die Teplitzer Stadtvertretung neuerdings doch näher, nachdem schon einmal das von anderer Seite angeregte Projekt abgelehnt worden war. Die Lösung dieser Frage ist für die Wasserversorgung der Stadt Teplitz und ihrer Umgebung von großer Wichtigkeit. Zu diesem Zweck unternimmt gegenwärtig eine Kommission Studienreisen nach den Talperren bei Komotau und Reichenberg. Die Kosten einer solchen Talperre werden auf 4 1/2 bis 5 Millionen Kronen veranschlagt.

**Zwickau.** Auf eigentümliche Weise ist das im zweiten Lebensjahre stehende Kind eines Bergarbeiters in Ebersbrunn ums Leben gekommen. Das Kind lag auf dem Sofa und ist, während es sich dort vermullich hin und her bewegte, mit dem Kopfe zwischen einen vor dem Sofa stehenden Tisch und das Sofa gekommen, wodurch es sich erdrückt hat.

**Aue, 13. Juni.** Heute fand unter zahlreicher Beteiligung die Eröffnung des stattlichen neuen städtischen Vieh- und Schlachthofes statt.

**Berbau.** Eine elektrische Feueralarm-Anlage soll noch im Laufe dieses Jahres in unserer Stadt errichtet werden. Es werden im ganzen 18 Feuermelder angebracht, an die 50 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr angeschlossen werden. Bei ausbrechendem Großfeuer treten zur Alarmierung der gesamten Feuerwehr elektrische Motorläutwerke in Tätigkeit. Die Kosten zu dieser Alarmeinrichtung im Betrage von 16000 bis 17000 M. werden aus der Feuerlöschkasse gedeckt.

**Schwarzenberg.** Das bei dem Zwickauer Landgericht gegen den Malermeister Nagler von hier, der seine Ehefrau im Streite erstochen hat, schwebende Strafverfahren ist wieder eingestellt worden, nachdem durch ärztliches Gutachten und längere Beobachtung Naglers festgestellt worden ist, daß er geisteskrank ist.

**Glauchau, 13. Juni.** In der Glauchau-Meeraner Textilindustrie ist gegenwärtig ein recht lebhafter Geschäftsgang zu verzeichnen. Sowohl die mechanischen

Webereien als auch die Hausweber haben anhaltend volle Beschäftigung und infolgedessen auch die anderen Textilbetriebe, Färbereien und Appreturanstalten.

**Crimmitschau, 14. Juni.** Hier ist heute früh 1/44 Uhr ein Großfeuer ausgebrochen, das ein mit 300 bis 400 Zentner Baumwollenabfälle und anderen nicht verflüchteten Gegenständen gefülltes Niederlagsgebäude der Firma Hugo Schneider vollständig vernichtete. Das dicht benachbarte Fabrikgebäude der Färbereifirma S. Uhlisch konnte gerettet werden.

**Bad Elster.** Zwei Damen aus Dresden, die aus Staatsmitteln 120 M. Unterstützung beziehen, haben die jeder Grundlage entbehrende Schauer mür verbreitet, sie seien überfallen worden. Der Königl. Badekommissar hat die Sache sofort untersucht, die ganze Geschichte als ein Hirngespinnst bei den Damen festgestellt und noch an selbem Tage den „Überfall“ durch öffentliche Anschläge aufgeklärt. Bad Elster erfreut sich eines so zahlreichen Besuchs wie noch in keinem früheren Jahre.

**Sohland am Roßstein.** Der Bau des hiesigen Remontedepots schreitet rüstig vorwärts, sodas er zum Herbst größtenteils fertiggestellt sein wird. Die ersten Remontepferde sind bereits eingetroffen.

### Tagesgeschichte.

— Kronprinz Wilhelm, der die Landwirtschaftsausstellung in Berlin-Schöneberg mit den besten Wünschen für die Landwirtschaft eröffnete, gab am Sonnabend den Mitgliedern der Landwirtschaftsgesellschaft ein Festmahl im Potsdamer Stadtschloß.

— Der neue deutsch-schwedische Handelsvertrag, der in beiden Ländern von den Parlamenten angenommen ist, soll nach seinem Artikel 23 mit dem Beginn des auf den Austausch der Ratifikationsurkunde folgenden Tages in Kraft treten. Dem Vernehmen nach ist der 23. Juni als Tag für den Austausch der Ratifikationen in Aussicht genommen und demgemäß das Inkrafttreten des Vertrages zum 24. Juni zu erwarten.

— Ein Diplomatenwechsel scheint, wenn die darüber vorliegende Meldung mit den Tatsachen übereinstimmt, in Paris bevorzustehen. Wie es nämlich heißt, ist die Abberufung des deutschen Botschafters in Paris, Fürsten Radolin, in Aussicht genommen. Als Nachfolger nennt man bereits den deutschen Botschafter in Petersburg, v. Schön.

— Die Ausgaben der deutschen Staaten auf ihre Staatsschulden sind in stetem Steigen. Im Jahre 1902 erforderte die Verzinsung der Staatsschulden 387,5 Mill. Mark, 1903 396,2, 1904 406,8, 1905 416,2 Millionen Mark. Die jährliche Steigerung beträgt also ungefähr 10 Millionen Mark. Rechnet man die Reichsschulden hinzu, so beträgt die Verzinsung im Jahre 1905 513,1 gegen 503,3 i. J. 1904, 489,8 i. J. 1903 und 476,5 i. J. 1902. Die Ausgaben für Tilgung der Staats- und Reichsschulden betragen 77,3 Millionen Mark gegen 73,7 i. J. 1904, 71,1 i. J. 1903 und 71,7 i. J. 1902, die für Verwaltung und sonstige Leistungen 4,4 gegen 4,1 i. J. 1904, 4,5 i. J. 1903 und 2,9 i. J. 1902. Auf den Kopf der Bevölkerung kommt eine durchschnittliche jährliche Ausgabe für Reichs- und Staatsschulden von 10,54 Mark gegen 10,31 i. J. 1904, 10,03 i. J. 1903 und 9,78 i. J. 1902. Am größten war die Ausgabe in Bremen mit 40,9 M., dann folgen Hamburg mit 26,6, Lübeck mit 23,1, Baden mit 15,5, Hessen mit 13,5, Württemberg mit 11,8, Sachsen mit 11,6, Mecklenburg-Schwerin mit 11,1, Bayern mit 10,8, Preußen mit 10,1, Oldenburg mit 8,0 und Braunschweig mit 7,7 M. In Anhalt und Neuch. a. S. die keine fundierten Staatsschulden haben, entfällt auf den Kopf der Bevölkerung nur eine Ausgabe von 1,74 M. auf die Reichsschulden. Von den gesamten 15,20 Milliarden Mark Staats- und Reichsschulden waren 7,14 Milliarden Mark also 47,0 v. S. (1904 49,2 v. S.) Eisenbahnschulden.

— Die Stadtverordneten Berlins bewilligten 5000 Mark zugunsten der durch den Ausbruch des Befehls Geschädigten und 10000 Mark für die notleidenden Deutschen in Rußland. — Ferner beschloß der Magistrat die Einführung einer Steuer auf Eintrittskarten zu Theater, Zirkus, Varieté-Vorstellungen usw.

— Die Mannheimer Radfahrer-Vereinigungen beabsichtigen, dem Erfinder des Fahrrades, Herrn v. Drais, in seiner Geburtsstadt Mannheim ein Denkmal zu setzen, das im nächsten Jahre, dem 300. Jubiläum der Gründung der Stadt, eingeweiht werden soll.

— Ein Elberfelder Automobil fuhr zwischen Mühlheim a. Rhein und dem Dorf Eil gegen einen Chauffeebaum. Das Fahrzeug wurde vollständig zertrümmert. Der Chauffeur schlug durch die Fensterscheibe und erlitt tödliche Verletzungen. Auch die Fahrgäste wurden schwer verwundet.

**Oberlahnstein, 15. Juni.** Heute 6 Uhr nachmittags wurde infolge Entgleisens eines Wagens am Ablaufberge bei Oberlahnstein die eiserne Mittelstütze einer ca. 25 Meter langen Straßenüberführung herausgerissen, wodurch der eiserne Überbau in ganzer Länge abgestürzt ist und beide Hauptgleise und drei Nebengleise gesperrt sind. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Die Dauer der Störung für die Hauptgleise wird voraussichtlich zwölf Stunden betragen. Personen sind nicht verletzt.

**Hannover, 15. Juni.** Der Kaiser ist mit Gefolge heute gegen 10 Uhr hier eingetroffen. Er wird das Königsulanenregiment am 16. Juni besichtigen und sich dann mittels Automobil durch die Lüneburger Heide nach Hamburg begeben. Hierbei gedenkt der Kaiser das Schloß in Celle zu besuchen.

**Wilhelmshaven, 14. Juni.** Die neunstündige Arbeitszeit wird auf der Reichswerft von Anfang Juli ab eingeführt.

**Bern, 14. Juni.** Der Bundesrat beschloß, die auf der internationalen Konferenz für Arbeiterschutz vertretenen Staaten zu einer neuen diplomatischen Konferenz einzuladen. Dieselbe soll in der zweiten Hälfte des September in Bern zusammentreten und sich mit der Frage der Aufstellung eines internationalen Vertrages, betreffend das Verbot der Nachtarbeit der Frauen in der Industrie, befassen.

**Bern.** Italienische Grenzbeamte des Postens von Tirano haben sich einer Grenzverletzung schuldig gemacht. Die Angelegenheit wird wahrscheinlich diplomatische Folgen haben.

**Wien, 14. Juni.** Ein Wolkenbruch richtete im Westliche furchtbare Verheerungen an. Der Wiensfluß stieg innerhalb einer Stunde um 1 1/2 Meter. Im Lainzer Tiergarten ertrank ein Kind in den Wellen. Infolge des Wolkenbruches barst das Hauptrohr der Wasserleitung auf dem Burgring. Das ausbrechende Wasser überschwemmte den Ring, drang in den Burghof ein und hemmte den Straßenbahnverkehr auf dem Ring.

Die österreichische Delegation in Wien hat das Budget des Außenministeriums nach einer Rede des Grafen Goltzowski angenommen.

**Paris.** Der lenkbare Luftballon „Amerika“, in dem Wellmann und seine Gesellschaft einen neuen Vorstoß zum Nordpol wagen wollen, ist jetzt fertig. Der Fürst von Monaco teilte Wellmann mit, daß er im nächsten Monat mit seiner Yacht nach Spitzbergen fahren und sich glücklich schätzen würde, wenn er dem Luftschiffer irgendwie von Nutzen sein könne.

**Großbritannien.** Das gestrandete englische Linien Schiff „Montagu“ hofft man nach einer Erklärung des Parlamentssekretärs der englischen Admiralität im Unterhause doch noch wieder abbringen zu können, natürlich nur bei ruhiger See. Ob diese Auffassung nicht doch etwas zu optimistisch ist, nachdem der Schiffskörper jetzt nach etwa 3 Wochen durch den scharfen Granitfelsen doch sehr mitgenommen sein wird, könnte nur ein entgültiger Erfolg der Rettungsarbeiten lehren.

**Liverpool, 14. Juni.** An Bord des kürzlich aus Amerika hier eingetroffenen Schiffes Haverford hat eine Explosion stattgefunden, die meilenweit zu hören war. Das Schiff, dessen ganzes Deck aufgerissen worden ist, wurde durch die Explosion in Brand gesetzt, doch gelang es, des Feuers Herr zu werden. Man meint, daß die Explosion, bei der sechs Personen getötet und eine größere Anzahl verletzt worden sind, durch eine Höllennmaschine herbeigeführt worden sein könnte. Nach neueren Meldungen sind 9 Personen getötet und gegen 40 verwundet worden. Für eine in der Kabine verborgene Höllennmaschine liegen Beweise nicht vor und glaubt man nun, die Explosion sei durch Dämpfe erzeugt worden, die sich aus Naphtha-Seife entwickelt hätten.

**Christiania, 15. Juni.** Der Deutsche Kaiser hat seinen Besuch bei dem König Haakon in Drontheim für den 8. Juli angemeldet. Der Besuch trägt einen offiziellen Charakter.

**Rußland.** Auf einem Flußdampfer, der zwischen Riga und Mitau verkehrt, drangen sieben mit Revolvern bewaffnete Banditen auf den Kapitän ein und zwangen ihn, das Schiff auf Grund gehen zu lassen. Dann raubten sie das Schiff aus und nahmen einem Reisenden 150 Rubel fort und warfen zwei Reisende über Bord. Bald darauf überfielen sie einen Bauernhof, wo sie den anwesenden beiden Söhnen erklärten, daß sie wegen angeblicher Spionage zum Tode verurteilt seien. Einen erschossen sie, während der andere schwer verletzt wurde.

Im Moskauer Gouvernement ist eine Panik unter den Gutsbesitzern ausgebrochen wegen des Gerüchtes von bevorstehenden großen Agrarunruhen. Besonders groß ist die Panik im Kreise Bogorodsk. Die Preise für Grundstücke fallen bedeutend, und zwar um zwei Drittel. Noch unlängst kostete eine Desjatine 150 Rubel; heute wird sie für 30 bis 50 Rubel verkauft. Die Gutsbesitzer wollen infolgedessen ihre Güter an die Moskauer Agrarbank verpfänden; diese verhält sich jedoch ablehnend.

**Petersburg, 16. Juni.** Aus Bialystok melden die hiesigen Blätter, die Zahl der bei den dortigen Unruhen getöteten Personen betrage 20, die der Verwundeten etwa 150. Der Vorstand der Station Bialystok telegraphierte gestern dem Vorstand der Petersburg-Warschauer Bahn, die Unruhen in Bialystok dauerten fort, die Ruheförderer verwehrien den Zugang zum Bahnhofe. Die Absendung der Frachten nach Bialystok sei einzustellen, die Militärbrigade ließe den Bahnhof ohne Schutz. Gestern erfolgte eine Order, nach Bialystok zwei und ein halbes Regiment und eine Kasakenkompanie zu entsenden. Der Minister des Innern erklärte gestern gegenüber zwei Dumaabgeordneten, welche ihn über die Vorgänge in Bialystok befragten, er beabsichtige, dort wieder den Kriegszustand zu verhängen. Das Schießen dauert noch fort.

**Petersburg, 15. Juni.** In der Nacht vom 13. auf den 14. d. M. ist das dem Grafen Rejserling gehörige

Schloß Zinnhof bei Mitau von einer Bande beschossen und in Brand gesetzt worden. — In Tula brennen bereits seit drei Tagen Mühlen und Getreidelagerhäuser.

**Serbien.** Ein neuer Armeestandal steht wieder in Aussicht. Das Oppositionsblatt „Stampa“ richtet gegen einige Mitglieder der Artillerie-Kommission die Anklage, von der französischen Geschützfabrik Creusot bestochen worden zu sein und deswegen bei der Abstimmung für die Einführung der französischen Kanonen gestimmt zu haben. Es fordert die angegriffenen Offiziere auf, Klage zu erheben, und will vor Gericht den Wahrheitsbeweis für seine Behauptungen erbringen. Gleichzeitig wird ein durch Indiskretion bekannt gewordener Geheimbericht des serbischen Militärattachees in Sofia veröffentlicht, in dem dieser die Regierung beschwört, Kruppische Feldgeschütze anstelle der französischen zu wählen. Die bulgarische Regierung habe mit den Creusotgeschützen böse Erfahrungen gemacht, hüte sich aber vorläufig die Wahrheit bekannt zu geben, um nicht die in Frankreich geplante Anleihe zu gefährden.

**Madrid, 14. Juni.** Nach amtlichen Erhebungen sind durch das Bombenattentat in Madrid 31 Menschen getötet worden bzw. ihren Verletzungen erlegen. Neun Verwundete sind noch in Lebensgefahr. Aus der bisherigen Untersuchung über den Bombenanschlag scheint hervorzugehen, daß radikale Republikaner in die Verschwörung verwickelt gewesen sind.

**Madrid, 15. Juni.** Die in der Attentats-Angelegenheit Verhafteten werden vor ein Militärgericht gestellt werden.

**Washington, 14. Juni.** Präsident Roosevelt hat seine vollständige Mißbilligung des vom Ausschusse des Repräsentantenhauses ausgearbeiteten Gesetzentwurfs, betreffend die Fleischbeschau, ausgesprochen und erklärt, daß der Entwurf unzureichend sei, den herrschenden Zuständen zu begegnen.

**San Franzisko.** 60 Feuerversicherungsgesellschaften bieten den Versicherten 75 Prozent, 40 zahlen voll, während 20 Gesellschaften keine Entscheidung getroffen haben. Die größeren Gesellschaften zahlen durchweg die volle Versicherung.

### Tagesordnung zur Sitzung des Bezirksausschusses der Agl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde

am 21. Juni 1906 vormittags 11 Uhr im Sitzungssaale der amtschauptmannschaftlichen Kanzlei.

#### A. Öffentliche Sitzung.

Bezirksklassen- und Stiftungs-Rechnungen auf 1905.

Rachtrag zu den Satzungen, den Gemeindeverband für das Gaswerk Bannewitz betreffend.

Anhang zu den Satzungen des Gemeindeverbandes für das Gaswerk zu Bannewitz.

Wanderlochkurse betreffend.

Abänderung der Verordnung, die Stiftung eines tragbaren Ehrenzeichens für Arbeiter und Dienstboten betreffend.

Die Errichtung eines Gaswerkes in Glashütte und die dadurch bedingte Darlehnsaufnahme.

Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern, Einführung eines einheitlich eingerichteten öffentlichen Wetterwachtendienstes für das Reich betreffend.

Vertrag der Gemeinde Bärenburg mit dem Forstinspektur, die Einlegung von Wasserleitungsrohren pp. in forstfiskalisches Areal betreffend.

Grundgesetz der Gemeinde Nassau.

Vorschriften, Impfung ausländischer Arbeiter betreffend.

Gesuch Menschs in Wilmsdorf um Verwendung seines 15jährigen Sohnes zum Bierausgeben auf dem Saale.

#### B. Nichtöffentliche Sitzung.

Wegebaubehelfen auf 1906.

Anderweites Gesuch Schwentes in Breitenau um Genehmigung zum Schankbetriebe im Grundstücke Rat.-Nr. 17 daselbst (Neu).

Gemeindevorstandswahl in Dittersdorf.

Gesuch Richters in Hödenberg um Genehmigung zur Ausübung des Realrechts zum Bier- und Branntweinschank im Barthmühlengrundstück, Rat.-Nr. 120 für Hödenberg.

Anderweites Gesuch Preusters in Kreischa um Konzession zum Betriebe der Gastwirtschaft mit Bier- und Branntweinschank — oder auch ohne letzteren — im Grundstücke Rat.-Nr. 76 daselbst.

Gesuch Stephans in Kreischa um Übertragung der Genehmigung zum Kaffeeschank im Grundstücke Rat.-Nr. 30B daselbst bezw. zur Verabreichung alkoholfreier Getränke.

Gesuche der Auguste Zichner in Lungwitz um Genehmigung zum Verkauf von Cognacs und Likör in geschlossenen Gläsern.

Gesuch Bornemanns in Gessing um Übertragung der Genehmigung zur Ausübung der vollen Gastwirtschaft im Bahnhof daselbst.

Mitteilungen.

### Bemerktes.

\* König Sijowath von Kambodscha ist in Marseille gelandet. Als der „Admiral-de-Rerfaint“, auf dem der König die ganze Reise gemacht hatte, im Hafen festgelegt war, erschien die gelbe Majestät, umgeben von ihren vier Söhnen und zwei Ministern, auf dem Vorderdeck. Der König trug ein Smoking mit Kniehose aus schwarzem Atlas und Lackstiefeln; die Rosette eines Offiziers der Ehrenlegion schmückte sein Knopfloch. Ein mit Gold und Diamanten reich ausgelegter Degen hing an seiner Seite, und sein Haupt bedeckte ein runder, steifer Hut aus schwarzem Filz mit einer Helmspitze und einer goldenen Kokarde, in deren Mitte ein ruhiger Diamant funkelte. Raschen Schrittes betrat der König den Steg, der das Schiff mit

dem Kai verband. Bagen trugen ihm sein Zigarettenetui, Fidsibusse und einen goldenen Spudnapf in Gestalt von Lotusblättern nach. Wenn der König sich eines dieser Gegenstände bedienen will, werden sie ihm knieend dargebracht. Die zwei Minister, die ihn begleiten, tragen goldgestickte Gewänder mit dem Bändchen der Ehrenlegion.

In Groß-Lichterfelde wurde eine Einbrecherbande im Kanalisationsrohre gefunden. Bei einer Razzia durch dortige Polizeibeamte wurden in dem früheren Kanalisationsrohre der Hauptabteitanstalt sieben Bürschen entdeckt und verhaftet, die bereits seit einem halben Jahre in Röhren und bei „Mutter Grün“ übernachteten und sich vornehmlich mit Diebstählen von Bleirohren befahnen.

Über eine Massenvergiftung mit Trichinen wird gemeldet, daß in Ingolstadt neun Soldaten des 13. Infanterie-Regiments nach dem Genuß von rohem Beefsteak zum Teil lebensgefährlich an Trichinose erkrankt sind. Vier Mann sollen unrettbar verloren sein.

Wegen Leichenhändlung wurde in Mannheim der städtische Leichenwärter Maitter verhaftet. Maitter hat an der Leiche der von ihrem Manne erschossenen Frau Schepfers ein Sittlichkeitsverbrechen verübt.

Stettin. Wegen der Verhaftung eines Schnitterpaars kam es vor dem Polizeigefängnis in Pyritz zu einem Zusammenstoß zwischen 18 polnischen Schnittern und drei Polizisten. Die Beamten zogen blank und verwundeten 8 Personen schwer. Die unverletzten Personen wurden verhaftet.

Bochum. Auf der Zechen „Dannenbaum II“ der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft wurden für 5000 M. Messingventile, die in die Fördermaschinen eingebaut werden sollten, gestohlen. Die Diebe entführten den Raub auf einem mitgebrachten Fuhrwerk.

Den Segen der Berufungsinstanz empfand vor der Görlitzer Strafkammer eine Arbeiterin aus Michallen bei Hoyerswerda, die vom Schöffengericht in Hoyerswerda, weil sie einem Ziegeleibesitzer Beizenessig im Werte von 10 Pfg. entwendete, zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt worden war —, lediglich weil sie vor mehreren Jahren einmal Strafe wegen Diebstahls erlitten hatte. Das Berufungsgericht hielt die Strafe für viel zu hoch und ermäßigte diese auf 3 Tage Gefängnis. Hocherfreut und mit bestem Dank für das Urteil entfernte sich die Angeklagte aus dem Gerichtssaal.

### Telephonische Nachrichten.

**Dresden, 18. Juni.** Das „Dresdner Journal“ meldet: Prinz Johann Georg von Sachsen hat sich gestern in Cannes mit der Prinzessin Maria Immaculata von Bourbon-Sizilien verlobt.

### Wochenplan der königlichen Hoftheater zu Dresden.

Opernhaus: Dienstag: Salome. Anfang 1/8 Uhr. — Mittwoch: Der Freischütz. Anfang 1/8 Uhr. — Donnerstag: Der Barbier von Sevilla. Anfang 1/8 Uhr. — Freitag: Die Meisterlänger von Nürnberg. Anfang 6 Uhr. — Sonnabend: Mignon. Anfang 1/8 Uhr. — Sonntag: Letzte Opernvorstellung vor den Ferien: Don Juan. Anfang 7 Uhr. — Schauspielhaus geschlossen. Billett-Vorverkauf (auch auf briefliche und telephonische Bestellung beim „Invalidenamt“, Dresden, Seestraße Nr. 5 (Telephon 1117)).

### Dresdner Produktendörse vom 15. Juni.

I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: Weiser 184—189, brauner (72—76 kg) 176—184, do. (68—71 kg) 168 bis 174, russ., rot 193—200, russ., weiß 199—204, amerikanischer, Ranjas und argentinischer 193—199. Roggen pro 1000 kg netto: sächsischer (72 bis 74 kg), 164 bis 168, do. (70 bis 71 kg) 158 bis 161, preussischer 165—169, russischer 169—172. Gerste pro 1000 kg netto: Futtergerste 120—140. Safer, pro 1000 kg netto: sächsischer 167—174, russischer 172—183, schleischer und Posener 167—177. Mais, pro 1000 kg netto: Etiquettene 160—170, Laplata gelber, 141 bis 144, amerikanischer mixed, 140 bis 144. Erbsen pro 1000 kg netto: Futtererbsen 175 bis 185. Wicken, pro 1000 kg netto: sächsischer 160—185. Sudweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder, 160 bis 175. Leinfaat pro 1000 kg netto: feine 255—265, mittlere 240 bis 250, Laplata 230—235, Bombay 250—255. Rübsen, pro 100 kg netto mit Feß: raffiniertes 58. Rapstuchen, pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 14,00, runde 13,50. Weizenmehl pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Kaiseranzug 30,50 bis 31,00, Grieseranzug 29,00—29,50, Semmelmehl 28,00 bis 28,50, Wäldermundmehl 26,50—27,00, Grieserwandmehl 21,00 bis 21,50, Bohnmehl 18,00—18,50. Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 26,00—26,50, Nr. 0/1 25,00—25,50, Nr. 1 24,00 bis 24,50, Nr. 2 21,50—22,50, Nr. 3 19,00—19,50, Futtermehl 13,40—13,60. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), grobe 10,20—10,40, feine 10,00—10,20. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), 11,20—11,60. (Feinst Ware über Notig.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notig für Waiz, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2,40—2,70, Weizen Gebund (50 kg), 2,80—3,00, Roggen-Stroo, Siegelbruch (Schod) 29 bis 32 M.

### Spartasse zu Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionstag: Mittwoch, den 20. Juni, nachmittags 2—5 Uhr.

### Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 16. Juni.

Von 57 Ferkeln wurden verkauft 50 zum Preise von 45 bis 56 Mark pro Paar.

Gesucht wird für 1. Oktober d. J. für 2 Personen in Seifersdorf eine Etagen-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenstube, mit Gartengenuß, im Preise von 160—200 M. Offerten unter M. W. 10 postlagernd Dippoldiswalde bis 22. d. M. erbeten.

**Gebrauchte Halbmaise** mit abnehmbarem Bod und ein starker Lastwagen zu verkaufen. Zu erfahren in der Exped. d. Bl. Wegen Nachsucht verkauft ein Pferd (Ruchs), 7 Jahre alt, Vorwerk Eland.

**Achtung!** Eine schöne hohe Stubenlinde ist zu verkaufen bei Cl. Hofmann, Schmöderberg 62 G. Ein noch gut erhaltener Kinderwagen gebrauchter billig zu verkaufen. Zu erfahren Markt Nr. 26, Hinterhaus.

**2 bis 3 tüchtige Frauen** bei 15 Pfg. Stundenlohn werden für die Feuernte gesucht Restaurant Gutshaus. Frische Wiener Würstchen empfiehlt Bruno Preußler. 1 Bahn, 4 Bühner zu verkaufen. B. Schubert, Ulberdor

Sonnabend früh 8 Uhr starb nach schwerer Krankheit mein guter Mann

**Robert Seiffthener.**

Dippoldiswalde, den 17. Juni 1906.  
Um stillen Beileid bittet  
**Emilio von Hochthener**, nebst Angehörigen.  
Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute vormittag 10 Uhr verschied sanft und ruhig unser lieber Vater, Groß- und Urgroßvater

**Karl Christlob Schwenke.**

Dies zeigen schmerzgefüllt an  
**Sadisdorf**, 17. Juni 1906.  
die Familien **Schwenke** und **Suhro**.  
Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. Juni, nachmittag 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

### Herzlicher Dank

für die so überaus zahlreiche Teilnahme am Begräbnis unseres guten Vaters, Großvaters und Urgroßvaters, Herrn

**Friedr. August Liebschner.**  
Dank für gespendeten Trost an heiliger Stätte, sowie für Gesang am Hause und in der Kirche. Dank für den reichen Blumenschmuck. Gott möge allen ein reiches Vergeltung sein.

Die trauernden Kinder  
in Niederfrauendorf, Oberfrauendorf,  
Seiffersdorf.

Ich bereue, Frau Anna Müller verleumderisch beleidigt zu haben, und nehme ich die Beleidigung hiermit zurück, warne auch vor Weiterverbreitung.

**Alwine Lißke.**

### Doppelschlüssel verloren

Bahnfahrt Dippoldiswalde—Ripsdorf bez. Ripsdorf langer Grund—Buschmühle.  
Um gefällige Abgabe im Hotel Salati, Ripsdorf, wird freundlichst gebeten.

### Eine Scheune

als trockener Lagerraum (etwa 13x39 m Fläche) mit Normalgleisanschluss, gegenüber dem neuen Bahnhof und günstiger Abfuhr hat vom 1. Juli ab zu vermieten

**Thode'sche Papierfabrik,**  
Aktiengesellschaft zu Hainsberg.

### Warf 100000

sind baldmöglichst in Teilbeträgen von nicht unter M. 5000 auf sichere Hypothek zu verleihen durch Prozeßagent **Dotleson** in **Tharandt**. (Fernsprecher: Amt Deuben-Potschappel 54.)

### Tücht. Maschinenarbeiter

für sofort oder später in dauernde Stellung gesucht.

**Sächsische Holzwarenfabrik Max Böhme & Co.,**  
Aktiengesellschaft,  
**Dippoldiswalde.**

### Ein Schmiedegeselle,

guter Beschläger, sofort gesucht.

**B. Kobis, Dippoldiswalde.**

### Mehrere tüchtige Tischler

in dauernde Stellung gesucht.

**Sächsische Holzwarenfabrik Max Böhme & Co.,**  
Aktiengesellschaft,  
**Dippoldiswalde.**

### Eine ältere, gesunde, in jeder Hinsicht zuverlässige Person wird als selbständige, herrschaftliche

**Köchin** bei hohem Lohne nach dem Auslande gesucht. Angebote mit Zeugnissen durch die Exped. d. Bl., wo Näheres zu erfahren ist.

### Flinkes jauberes Hausmädchen

für sofort oder 1. Juli gesucht.

Frau **Pretsch**, Hebamme,  
**Schmiedeburg.**

### Bienenschwärme,

welche von meinen 34 Standvölkern fallen, verkaufe Juni 2.50 M., Juli 2.00 M. à Pfund. **H. Kähle, Erbgericht Hausdorf.**

Der evang. Gustav-Adolf-Verein zu Dippoldiswalde und Umgegend begehrt, so Gott will,

**Sonntag, den 24. Juni 1906,**

in Seiffersdorf sein Jahresfest, und zwar mit Festgottesdienst in der dortigen Kirche nachmittags 3 Uhr, für welche Herr Pfarrer Richter—Kreißcha die Predigt übernommen, und mit einer Versammlung nachmittags 5 Uhr, für welche Herr Pfarrer Birkner—Schmiedeburg die Ansprache zugesagt hat.

Zur Teilnahme an dieser Feier ladet hierdurch herzlichst ein

**Dippoldiswalde, den 16. Juni 1906.**

**der Vorstand des Gustav-Adolf-Vereins.**

Hempel, S.

**Bombastus.**  Verlangen Sie Bombastus-Präparate  
in Apotheken, Drogen u. bei besseren Frisuren.

### Günstige Gelegenheit!

Um mein Lager zu räumen, gebe zu herabgesetzten Preisen gegen Kasse ab:

- 1 neue **Cormik-Grasmähmaschine** mit Anlagevorrichtung zum Getreidemähen,
- 1 neue **Milch-Zentrifuge**, 70 Liter stündliche Leistung,
- 1 **Milch-Zentrifuge**, wenig gebraucht, fast wie neu, 70 Liter,
- 1 neuen **Kartoffel-Kippdämpfer**, 50 Liter Inhalt,
- 1 **Posten neue eiserne Häckselmaschinen**,
- 1 **Posten neue Handrasenmäähmaschinen**,
- 1 **Posten neue Rübensneider**,
- 1 neue **Schaukel-Buttermaschine**,
- 1 **Posten neue Bügel-Göpel**, Ein-, Zwei- und Vierspänner,
- 1 neue **eiserne Wäschmangel**.

**Maschinen-Fabrik Schlottwitz, Bez. Dresden.**

Zeige ergebenst an, daß ich Sonnabend, den 16. Juni, mit einem frischen Transport **dänischer**

### Arbeitspferde



wieder eingetroffen bin und stelle ich dieselben zu soliden Preisen zum Verkauf.

**Br. Zimmermann, Preßschendorf.**

Von **Mittwoch**, den 20. d. M., ab stelle ich wieder eine Auswahl



**vorzügl. Milchkuhe,**

beste Qualität, hochtragend und frischmelkend, zu bekannt soliden Preisen bei mir zum Verkauf.

**Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.**

Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

### Zum Schneidern auf Stube

empfiehlt sich **H. Grundt, Bahnhofstr. 19c.**

### Jugendliche Arbeiter

werden angenommen.

**Sächsische Holzwarenfabrik Max Böhme & Co.,**  
Aktiengesellschaft,  
**Dippoldiswalde.**

### Eine Arbeiterin

für dauernde Arbeit gesucht von

**Carl Gotth. Ulbrich.**

### Ein ehrliches, zuverlässiges Hausmädchen,

nicht unter 16 Jahren, wird sofort oder bis zum 1. Juli zu mieten gesucht.

Zu erfahren in der **Bäckerei Dönschten b. Johnsbach.**

### Vollmilch

jedes Quantum wird frei Dresden-Altstadt gesucht. Krüge u. Kühler werden auf Wunsch gestellt.

Offerten erbeten unter „Milch“ in die Expedition ds. Blattes.

### Jeden Posten Vollmilch

kauft  per sofort oder später auch auf Jahresschluß **Dampfmolkerei Dippoldiswalde Johannes Abbühl.**

Gut abgefeimte

### Futter- und Speisefartoffeln

zu 1 M. resp. 1 M. 60 Pfg. verkauft **Loherborei von C. G. Ulbrich.**

### Zur Theater-Saison

suche ich

### Wohnungen.

 Zahn, Direktor.

Offerten bitte bei Herrn **Kothe** niederzul.

Suche zum 1. Juli

### 2000 Warf

auf 2. Hypothek zu 5 Prozent. (1. Hypothek 14000 M.) Brandasse 21300 M. Off. unter **O. O. 80** Exped. d. Blattes.

Suche für mein **Kohlen- und Baumaterialien-Geschäft** für sofort einen

### Lehrling

mit etwas Stenographie-Kenntnissen.

**Hans Ehnas, Dippoldiswalde.**

### Brettschneider

auf **Walzengatter** zum sofortigen Antritt sucht **H. Göhler, Obercarsdorf.**

Zuverlässiger, tüchtiger

### Arbeiter,

Verheiratete bevorzugt, zu dauernder Arbeit gesucht. **Rittorgutsbrauerei Reinhardtsgrimma.**

Tüchtiges, zuverlässiges

### Hausmädchen,

welches auch Gäste bedienen kann, wird gesucht **Restaurant Ruthaus.**

Heute Montag frisch geräucherter **Heringe bei Paul Benmann.**

### Fleischerei

**mitschönem Laden**, gute Geschäftslage von **Rabenau**, ist sofort zu vermieten. **A. Lotze, Restaurant Rabenau.**

### Bärenheder Brot

kräftig, wohlschmeckend!

Erhältlich in fast allen Orten der Umgegend, in Dippoldiswalde bei: **Martha Gäldner, Obertorplatz.**

### Für Bauende!

### Scharfgebrannte Mauerziegel,

per 1000 Stück M. 18.— ab Werk hat abzugeben **Dampfziegelwerk Obercarsdorf S. Kempe.**

### Haus mit Garten

in Dippoldiswalde wegen Krankheit zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

### Hausverkauf.

Ein Haus mit 4 Scheffel angrenzendem Feld, schön gelegen, passend für jeden Professionisten, ist veränderungshalber sofort billig zu verkaufen. Alles Nähere beim Besitzer **Paul Hünig, Großhöfä.**

### Hausgrundstück.

Ein hübsches Haus- und Gartengrundstück ist krankheitshalber in **Possendorf** sehr billig zu verkaufen. Näheres durch **G. Nimz, Dresden, Moszinskystraße 8, 4. Etage.**

### Bäckerei-Grundstücks-Verkauf.

Eine schön gelegene, gutgehende Bäckerei in westlichem Vorort **Dresdens** ist wegen anderem Unternehmen sofort oder später zu verkaufen. Anzahlung nach Übereinkommen. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

### Ein Gut,

zirka 60 Scheffel Areal, auszugs- und herbergsfrei, ist zu verkaufen. Alles nähere beim Besitzer. **Nr. 7 Oberfrauendorf.**

### Kraut- und Rübendünger

offizieren billigt

### Standfuß & Tzschöckel.

### Runkelrübenpflanzen

hat wieder abzugeben

**Borwerk Oberhässlich.**

### Eine Kalbe,

1 1/2 Jahr alt, ist zu verkaufen. Zu erfahren in **Johnsbach Nr. 1b.**

### Bahnhof.

 Dienstag, den 19. d., **Schlachtfest**, wozu freundlichst einladet verw. **Wanko.**

### Gasthof Hirschbach.

Nächsten Donnerstag, abends 8 Uhr, **Konzert und Ball.**

Hochachtungsvoll **Heinrich Lohse und Adolf Zahn.**

### Königl. Sächs. Militärverein

**Dippoldiswalde u. U.**

Die geehrten Mitglieder werden ersucht, dem heimgegangenen Kameraden **Hochthener** bei seiner am Dienstag nachmittags 4 Uhr erfolgenden Beerdigung zahlreich das letzte Ehrengelicht zu geben. **D. B.**



**Priv.**

### Schützengesellschaft.

Die Verpachtung der zu bewirtschaftenden Schanzräume für die Dauer des diesjährigen Schützenfestes soll

**Mittwoch, den 20. d. M.,** abends 1/29 Uhr, im Gasthof „Goldner Stern“ (Saalzimmer) stattfinden, wozu Interessenten hierdurch eingeladen werden.

Im Anschluß hieran soll die Wahl des Festausschusses erfolgen und setzen wir allseitiger reger Beteiligung entgegen. **Das Direktorium.**